

Unsere Ziele

- **Treffpunkt für persönliche Kontakte, Gespräche und Hilfe für Angehörige betroffener Soldatinnen und Soldaten**
- **Familienangehörige ermutigen Hilfe einzufordern**
- **Das in Zukunft betroffene Angehörige mit in die Therapie eingebunden werden**
- **Sozialen Absturz ganzer Familien zu vermeiden**
- **Zusammenarbeit mit allen Organisationen, die Hilfe für Soldatinnen, Soldaten und deren Angehörige leisten.**

Unterstützt wird **Eisblume** von:

- **Dem Wehrbeauftragten Herrn Reinhold Robbe, Ansprechpartner Herr Ministerialrat Nißler**
- **Hauptfeldwebel Frank Eggen;- Angriff auf die Seele**
- **Hauptmann d.R. Alexander Sanne, Referatsleiter beim Deutschen Bundeswehrverband**
- **Marlis Böken, Jenny-Böken-Stiftung unter deren Dach ich arbeite**
- **Ich danke Frau Bornschlegl Dipl. Sozialarbeiterin in der Boelcke Kaserne Kerpen, die mich ebenfalls unterstützt.**

EISBLUME

Selbsthilfegruppe für

Angehörige an **PTBS**

**erkrankten Soldatinnen und
Soldaten**

**Eis-
für das eisige Schweigen um
das Trauma**

**Blume-
für wieder Erblühen, neues**

Entstehungsgeschichte

Als Mutter eines an PTBS erkrankten Soldaten, musste ich feststellen, dass es für Familienangehörige so gut wie keine Unterstützung gibt.

Wir sind aber die Ersten, die mit dem Trauma konfrontiert werden und nicht wissen damit umzugehen.

Deshalb habe ich diese Selbsthilfegruppe für Angehörige gegründet um Hilfe und Unterstützung leisten zu können. Es soll aber auch einen Treffpunkt im Raum Kerpen geben, wo man sich in persönlichen Gesprächen mit anderen Betroffenen austauschen kann.

Für die Zukunft erhoffe ich mir, dass so, eventuell die Dunkelziffer der an PTBS erkrankten Soldatinnen reduziert werden kann, wenn zumindest die Angehörigen sich in einem geschützten Umfeld Rat holen können.

Die Arbeit von „Eisblume“ wird absolut verschwiegen sein. Alles was mir Betroffene anvertrauen bleibt bei mir, es sei denn Sie geben mir ausdrücklich im Rahmen der Hilfe Ihr Einverständnis z.B. andere Organisationen mit einzubeziehen.

Auch und schon gar nicht für meinen Sohn war es einfach mit seiner Erkrankung, bedingt durch mein Engagement in die Öffentlichkeit zu gehen.

Aber wir sind beide der Meinung, dass man einen Anfang machen muss um das eisige Schweigen um das Trauma zu brechen. Hierfür spreche ich meinem Sohn den höchsten Respekt aus.

Alle Betroffenen wissen wovon ich spreche.

Der schönste „Lohn“ für mein Engagement wäre, wenn Sie mir Ihr Vertrauen schenken würden. Denn nur gemeinsam können wir die Mauern des Schweigens aufbrechen.

Eisblume



Birgit Klimkiewicz

Selbsthilfegruppe
für Angehörige an PTBS
erkrankten Soldatinnen und Soldaten

Lichweg 17
D-50169 Kerpen

Telefon: 02237 56 197 58

Mobil: 0177-787 39 11

Telefax: 02237 56 197 57

eisblume@jenny-boeken-stiftung.de

www.jenny-boeken-stiftung.de

Aktuelles

In den Tagesthemen am 16.03.2010 wurde „Eisblume“ vorgestellt.

Am 07.04.2010 zeigt das ZDF um 0.35 Uhr eine Dokumentation zum Thema PTBS an der ich mitwirken durfte.

Am 17.03.2010 waren Frau Böken und ich in Berlin und hatten dort Gespräche mit Politikern und konnten zu unserer Freude feststellen, dass wir auch bei der Politik Unterstützung für unsere Arbeit für die Soldatinnen, Soldaten und deren Angehörige bekommen.

Ein weiteres Gespräch fand mit dem Wehrbeauftragten Herrn Robbe und Herrn Ministerialrat Nißler statt.

Hier brauche ich nun nicht zu betonen, dass uns die ganze Unterstützung und Verständnis sicher ist.

Herr Robbe hat auch „Eisblume“ u.a. als Organisation zur Hilfe in seinem Jahresbericht benannt.

Ich gebe Ihnen das zur Kenntnis, damit Sie sehen, dass entsprechende Kontakte bestehen, und Sie sich auf eine vertrauensvolle Arbeit bei „Eisblume“ verlassen können.

Ihre

Birgit Klimkiewicz

